

Geländetag mit der AWO-Kita Koblenzer Straße am 13. Februar 2023

Unser Geländetag in der Kita-Koblenzer Straße hat um 9 Uhr erstmal mit einem gemeinsamen Frühstück gestartet. Eine halbe Stunde später ging es dann bei wolkenverhangenem Himmel los zu der ersten (ursprünglichen) Grünfläche, die für die Kita ausgewählt wurde. Auf dem Weg dorthin wurden noch Enten und Bäume bewundert, doch als wir an der Fläche ankamen war die Überraschung groß, denn dort wurden vor Kurzem Grünarbeiten durchgeführt. Viele Bäume auf der Fläche waren gefällt oder beschnitten worden und das Gras war von Reifenspuren durchwühlt. Sobald die Fläche in Sicht kam, riefen die ersten Kinder „Oh nein!“ und man konnte in ihren Gesichtern deutlich die Enttäuschung sehen. Die Kinder kannten das Gelände bereits und waren umso trauriger, „ihre“ Fläche verwüstet zu sehen. Wir standen also alle etwas bedrückt vor der Fläche und ein Mädchen, dem der Anblick besonders nah ging, fing sogar fast an zu weinen. Doch Amelie - die Umweltbildungspädagogin vom BUND, die den Geländetag heute durchführt - erinnerte die Kinder daran, dass sich die Natur wieder erholt und schlug vor, dass alle beim nächsten Geländetag im Frühling nochmal schauen können, wie es den Bäumen und dem Gras geht. Gemeinsam haben wir uns dann von der Fläche verabschiedet und sind zu der neuen Grünfläche aufgebrochen.



Auf dem Weg zur ersten Grünfläche



Angekommen an der ersten Grünfläche

Als wir nach einem kurzen Fußmarsch die neue Grünfläche betraten, waren die negativen Gefühle schon verfliegen und alle Kinder waren sofort von der neuen Fläche begeistert. Im Gegensatz zu der anderen Fläche gibt es dort einen großen Hügel und auch eine weitläufigere Rasenfläche, sowie auf der einen Seite Gebüsch.

Um erstmal anzukommen und Regeln festzulegen haben wir uns zuerst in einem Kreis aufgestellt und das Ritual „Kapuii“ eingeübt. Es funktioniert so, dass alle Kinder sich frei auf der Fläche bewegen und beschäftigen können, aber wenn Amelie ganz laut „Kapuuuuuu“ ruft, müssen alle Kinder mit dem gleichen Ruf antworten und zurück zum vereinbarten Treffpunkt kommen.



„Kapuii“

Wie nicht anders zu erwarten sind alle Kinder zuerst auf den Hügel gerannt, als wir das Ganze ausprobiert haben. Nachdem wir uns dann kurz wieder im Kreis zusammengefunden haben, ging es wieder sofort auf den Hügel. Von dort aus konnten wir beobachten und hören, wie in der Entfernung mehrere Feuerwehrfahrzeuge mit Sirenen zu einem Einsatz gefahren sind. Als die Autos weg waren sind alle Kinder über verschiedene Wege den Hügel runtergerannt oder spaziert und haben angefangen, die restliche Fläche zu erkunden.



Aussicht vom Hügel



Der Weg auf den Hügel



Der Weg nach unten



Runtersausen macht Spaß!



Der Hügel ist sehr beliebt



Eicheln aus dem letzten Herbst

Etwas später haben wir dann zwei weitere Spiele gespielt und zwar das „Schüttelspiel“, bei dem sich die Kinder alle einmal so richtig durchschütteln konnten und das Spiel „Welches Tier wärst du gerne?“. Hier sollten die Kinder sich erstmal selber überlegen, welches Tier sie gerne sein würden, und dann den Satz „Wenn ich ein Tier wäre, dann wäre ich gern ein [...], weil der/die so gut [...] kann.“ sagen und das Geräusch oder die Bewegung nachmachen. Die Kinder waren alle ganz aufgeregt ihr Tier zu teilen und wir hatten einen bunten Zoo von Häschen, Krokodilen, Katzen, Giraffen, Eulen, Maikäfer und Füchsen.

Nach den Spielen gab es dann wieder etwas Zeit das Gelände weiter zu erkunden und es wurde in Erdhaufen gegraben, Eichelweitwurf gemacht, Stockkampf gespielt und leider auch etwas Müll gefunden. Bei den Eicheln gab es eine Besonderheit, die Amelie den Kindern erklärt hat. Bei manchen Eicheln konnte man bereits kleine, aber kräftige Wurzeln sehen, was zeigt, dass der Frühling vor der Tür steht.



Gefundener Müll



Eichelweitwurf



Amelie zeigt den Kindern die keimenden Eicheln



Zum Abschluss haben die Kinder noch mit Eli, dem Elefanten gespielt. Zuerst das Spiel „Eli Elefant, gib ihn weiter, gib ihn weiter“, bei dem sie hinter dem Rücken den Elefanten so unauffällig wie möglich weitergeben mussten und ein Kind in der Mitte versucht hat zu herauszufinden, wer ihn gerade hat. Als letztes haben die Kinder versucht bei einem Fangspiel den Elefanten von Amelie zu stehlen. Die Kinder standen dabei ein Stück von Amelie entfernt und durften nur in ihre Richtung rennen, wenn sie ihnen den Rücken zugekehrt hatte. Das Ganze hat ein bisschen an Stopptanz erinnert und war für manche Kinder gar nicht so einfach, hat einigen aber am meisten Spaß gemacht.



Spiele mit Eli, dem Elefanten

Insgesamt hatten die Kinder einen schönen, wenn auch nur kurzen, ersten Tag auf der neuen Grünfläche, die jetzt im Februar natürlich noch ein bisschen im Winterschlaf steckt. Aber sobald der Frühling da, wird wieder mehr Leben in die Fläche kommen und es wird viel zu entdecken geben!

Bericht und Fotos: Jenna Hahn (Umwelt Bildung Bremen)